

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Verzeichnis der Textabbildungen	VI
Verzeichnis der Kartenbeilagen	VI
EINLEITUNG	1
DIE VORINDUSTRIELLE KULTURLANDSCHAFT DES OBERBERGISCHEN LANDES IM ÜBERBLICK	4
A. Räumliche und zeitliche Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands	4
1. Abgrenzung und Gliederung des Bergischen und Oberbergischen Landes	4
2. Die vorindustrielle Phase der Kulturlandschaftsgeschichte des Oberbergischen Landes	7
B. Das naturräumliche Gefüge des Oberbergischen Landes	9
C. Grundzüge der Kulturlandschaftsgeschichte des Oberbergischen Landes	15
1. Der Gang der Besiedlung	15
2. Altsiedelland und Jungsiedelland	21
3. Die Gliederung der Kulturlandschaftsgeschichte	22
D. Das vorindustrielle Siedlungsgefüge des Oberbergischen Landes im Überblick: Die Ploennies-Karte von 1715	26
E. Quellenlage, Auswahl der Siedlungsbeispiele und Darstellungsweise	30
VORINDUSTRIELLE SIEDLUNGEN DES OBERBERGISCHEN LANDES	33
I. SIEDLUNGEN DES OBERBERGISCHEN BERGLANDS	33
A. Große verpachtete Einzelhöfe	33
1. Exkurs: Die Entwicklung des Pachtwesens im Rheinland	33
2. Herrenhöhe	35
3. Menrath	43
4. Bülsberg	47
5. Porzberg	50
6. Igel	52
7. Rosenthal	56
8. Strukturmerkmale großer verpachteter Einzelhöfe	58
B. Ein großer verpachteter Einzelhof als Fronhof	60
1. Der Hebborner Hof	60
2. Exkurs: Die Entwicklung der Grundherrschaft im Rheinland	67
3. Der Hebborner Hofverband	70
4. Die Hebborner Gemark	74

C. Bäuerliche Siedlungen mit Realteilung des Grundbesitzes	77
1. Das historische Siedlungsgefüge der Honschaft Kombüchen	77
2. Exkurs: Die Realteilung im Oberbergischen Land	79
3. Oberselbach	80
4. Unterselbach	84
5. Mutz	85
6. Kombüchen	87
7. Ober- und Unterhebborn	88
8. Strukturmerkmale bäuerlicher Siedlungen mit Realteilung des Grundbesitzes	89
D. Siedlungsgruppen	92
1. Volbach	92
2. Heide	95
3. Die Genese von Siedlungsgruppen	97
4. Der Büchelter Hof und die Asselborner Siedlungsgruppe	98
5. Der Herscheider Wald und die Siedlungen im Raum Wüstenher- scheid	103
E. Junge Kleinstsiedlungen in den Katastergemeinden Combüchen und Herkenrath	106
F. Kirchdörfer	107
1. Bechen	108
2. Herkenrath	115
3. Immekeppel	120
4. Hohkeppel	123
5. Strukturmerkmale und Genese von Kirchdörfern	127
G. Mühlensiedlungen	137
1. Die Steiner Mühle	138
2. Die Mühlen in Schiff und das Mühlenwesen an der Strunde	140
3. Junge Mühlen	145
4. Strukturmerkmale von Mühlensiedlungen	146
H. Adelssitze	146
1. Lerbach	148
2. Strauweiler	153
3. Zweifelstrunden	157
4. Strukturmerkmale von Adelssitzen	160
I. Niederlassungen geistlicher Institutionen	162
1. Das Zisterzienserkloster Altenberg	162
a. Burg Berge und die Klostergründung	163
b. Die Funktionen des Klosters	166
c. Der Flächenbestand des Klosters bei der Säkularisation	171

d. Die Jagd- und Fischereigerechtsame	174
e. Rekonstruktion des anfänglichen Flächenbestandes	176
f. Die naturräumliche Ausstattung des Klosterbereichs	178
g. Die Klostermauer und die wasserbautechnischen Anlagen	179
h. Die Funktionen der Klostergebäude	183
i. Die Nutzflächen im Klosterbereich	188
k. Zusammenfassung	192
2. Die Benediktinerpropstei St. Cyriax	194
a. Die Vorgeschichte bis zur Gründung der Propstei	194
b. Die Rechtsstellung der Propstei	196
c. Die Gründung der Propstei	196
d. Die Funktionen der Propstei	197
e. Das Nutzflächengefüge des Propsteihofs zu Beginn des 19. Jh.	200
f. Die Jagd- und Fischereigerechtsame	205
g. Die historischen Wirtschaftsformen	206
h. Zusammenfassung	208
3. Die Johanniterkommende Herrenstrunden	208
a. Die Stellung der Kommende im Johanniterorden	209
b. Die Gründung von Herrenstrunden	209
c. Die Funktionen der Kommende	211
d. Nutzflächengefüge und Gebädefunktionen zu Beginn des 19. Jh.	213
e. Nutzflächengefüge und Gebädefunktionen um 1700	215
f. Jagd- und Fischereigerechtsame	218
g. Die historischen Wirtschaftsformen	219
h. Die Kommendemühle	221
i. Zweifelstrunden und Herrenstrunden	223
k. Zusammenfassung	224
4. Zur Terminologie von Klostersiedlungen	225
II. SIEDLUNGEN DER OBERBERGISCHEN RHEIN - EBENE	226
A. Heumar	226
1. Lage und Ausstattung der Gemarkung	226
2. Das Alter der Siedlungen in der Gemarkung	229
3. Die Struktur von Siedlung und Flur	230
4. Der Durchhäuser Hof	234
5. Die Heumarer Güter des Durchhäuser Hofverbands	237
6. Zentrale Einrichtungen	243
7. Die Einzelsiedlungen	245
a. Maarhausen	245

b. Die Wüstung Schlehecken	246
c. Röttgen	247
8. Die Gemeinheiten	250
B. Langel	257
1. Lage und Ausstattung der Gemarkung	257
2. Das Alter der Siedlung	260
3. Die Struktur von Siedlung und Flur	261
4. Die großen Pachthöfe	266
a. Der Fronhof	260
b. Der Jungmüllershof	270
c. Der Hinterhof	270
d. Der Kierenhof	271
6. Zentrale Einrichtungen	274
7. Der Weinbau	276
8. Die Gemeinheit	278
9. Die Zweiteilung der Ortslage	279
C. Vingst	280
1. Das Alter der Siedlung	280
2. Lage und Ausstattung der Gemarkung	281
3. Die Struktur von Siedlung und Flur	284
4. Die großen Pachthöfe	289
a. Der Strundener Hof	289
b. Der Vingster Hof	291
c. Der Heßhof	293
5. Der Gremberger Hof	293
D. Strukturmerkmale und Genese der Siedlungen in der Rheinebene	294
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	307
1. Historische Formen der Landwirtschaft im Oberbergischen Land	307
2. Die historische Sozialverfassung und das vorindustrielle Siedlungsgefüge	310
3. Verstreute Kleinsiedlungen und geschlossene Großsiedlung	312
4. Strukturbeschreibende Terminologie ländlicher Siedlungstypen	315
ANHANG	
Literatur- und Quellenverzeichnis	320
A. Literatur	320
B. Karten	332
C. Archivalien	334
Erläuterung von Begriffen aus dem historischen Rechts- und Wirtschaftsleben	336